

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

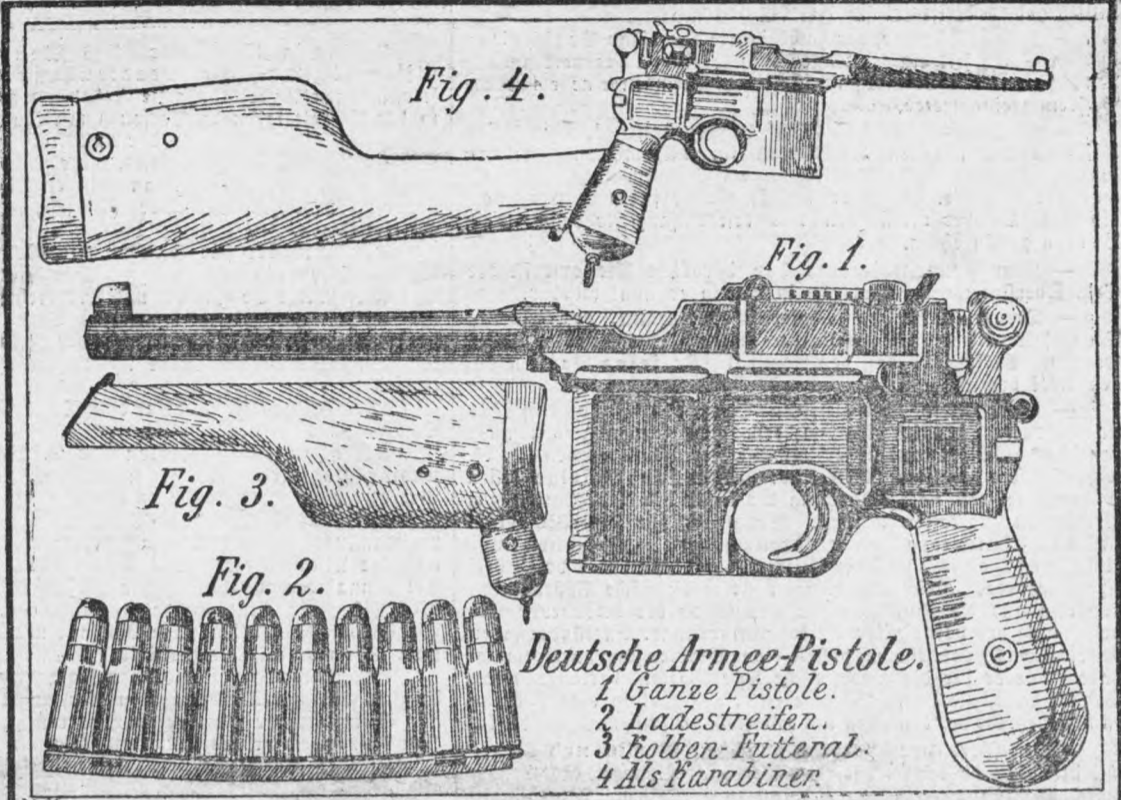
Anzeigen nehmen an: Briesen: A. Gonschrowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. G. Feiw. Culm: G. Götz...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die deutsche Armee-Pistole.

Die neue deutsche Armee-Pistole, mit welcher Teile unserer ostasiatischen Expeditionstruppen bereits ausgerüstet sind...

Bildung 3 zeigt, eingerichtet, so daß die Pistole vollständig in ihm eingeschlossen, gegen Beschädigungen von außen geschützt ist...



Deutsche Armee-Pistole. 1 Ganze Pistole. 2 Ladestreifen. 3 Kolben-Futteral. 4 Als Karabiner.

Man kann mit derselben zehn Schüsse in ununterbrochener Folge, also ohne zu laden, automatisch abgeben...

Die Geschosse der Pistole, von Hartblei hergestellt, wiegen 1/2 Gr. und tragen einen Nickelmantel um ihren zylindrischen Theil.

Krüger bereits am Sonnabend an Bord des holländischen Kriegsschiffes „Gelderland“ nach Europa eingeschifft. Die Abfahrt von Lourenço Marquez wird wohl bereits erfolgt sein.

Die neue Kanalvorlage

Es geht soweit gediehen, daß in der nächsten Zeit kommissarische Beratungen darüber in den beteiligten preussischen Ministerien stattfinden werden.

find in erster Linie die von den Wasserstraßen beherrschten Provinzen und innerhalb derselben die beteiligten größeren Städte sowie landwirtschaftliche und industrielle Verhältnisse anzusehen.

Südafrika.

Der Transvaal-Gesandte Dr. Leyds ist in Hamburg eingetroffen, wo er als Zeuge in einer Civilprozesse eingetommen werden soll.

Ein Kriegsberichterstatter des Pariser Blattes „Matin“ schreibt aus Transvaal: Eines Morgens — es war an einem der vielen Tage, an welchen Christian de Wet gefangen werden sollte — kam Lord Methuen, seiner Sache sicher, in die Nähe eines Lagers...

Sogar an der Grenze der Kapkolonie fühlten sich die Engländer noch nicht sicher. Dem „Neuter'schen Bureau“ wird aus Natal North vom 12. Oktober gemeldet: Gestern Abend ging eine Patrouille von hier ab, um für die Garnison Proviant herbeizuschaffen. Die Patrouille kehrte unerrichteter Sache zurück, da sich in der Nachbarschaft zahlreiche kleine Burenabtheilungen befanden. (Danach sieht es ja fast so aus, als ob Buren-Abtheilungen jene wichtige Grenz-Station umzingelt haben. D. Red.)

Die Strapazen der deutschen Truppen

auf der Fahrt nach China schildert das Tagebuch eines preussischen Stabsarztes, der am 2. August mit den Truppen des 3. Ostasiatischen Regiments in Bremen auf dem Lloyd-Dampfer „Rhein“ die Ausreise angetreten hat. Aus jenen Aufzeichnungen, die er von Singapur aus an seine Verwandten in Wien sandte, bringt die „N. Fr. Presse“ interessante Einzelheiten:

Die Mannschaft wurde täglich auf Deck aus den Schläuchen der Wasserpistolen geduscht. Der Dienst wurde aber trotz der Hitze nicht unterbrochen. Im Suezkanal war die Temperatur bereits auf 40 Grad gestiegen und die Hitze konnte nur bei wiederholtem Baden ertragen werden. Die Hitze machte sich im Roten Meer in quälender Weise fühlbar. Auf der Haut bilden sich rötliche Bläschen und man hat starkes Brennen am Körper namentlich nach dem Baden. Die Nächte sind fürchterlich; 40 Grad Celsius in der Kabine ohne irgend ein Lüftung. Ich schwitze (so schreibt der Arzt) so stark, daß ich oft einer Ohnmacht nahe bin und mich nur mit der größten Energie aufrecht erhalten kann, dabei schlafe ich keinen Augenblick. Ich trage kein Hemd mehr, nur einen weißen Leinenanzug, der aber gleich in der ersten Minute durch und durch naß wird. Die Hitze begann auch sehr ungünstig auf die Stimmung der Soldaten einzuwirken, und die Offiziere und Aerzte hatten fortwährend mit Schlichtung von Streitigkeiten zu thun. Die Hitze und der Badesteward sind bei der Arbeit vor Hitze umgefallen. Obwohl wir lebende Rinder und Schweine und Hühner an Bord haben, wird das Fleisch sofort nach dem Schlachten überleitet. Unter diesen Umständen war es eine Erlösung für Offiziere und Soldaten, als der Dampfer Ceylon erreichte und in den Hafen von Colombo einfuhr.

Als Gegenstück zu jenem trüben Bilde von Entbehrungen und Strapazen wird manch humorvolles Erlebnis aus dem chinesischen Kriege gemeldet, der formell ja noch immer nicht erklärt ist. Deshalb herrscht wenigstens „äußerlich“ zwischen China und dem Auslande Frieden, und es ereignen sich viele köstliche Vorkommnisse.

Als bald nach dem Sturm auf die Taku-Forts das amerikanische Flaggschiff „Oregon“ auf einen Felsen lief, wurde es durch ein chinesisches Kriegsschiff abgeschleppt, an dessen Bord gleich darauf beim Vorbeipassiren eines englischen Kreuzers die englische Nationalhymne gespielt wurde. Da der General-Gouverneur Schanghaichung kein Geld mehr hatte, um seine vielleicht zum Kampf gegen das Ausland bestimmten Truppen zu bezahlen, hat ihm die Hongkong- und Schanghai-Bank unter Garantie der englischen Regierung die nöthigen Summen geliehen. Nicht ohne Humor ist auch die Erfüllung eines lange von den Reformfreunden gehegten Wunsches; die Kaiserin-Regentin und der Kaiser sind nämlich dazu gebracht worden, das erste Mal mit der Eisenbahn zu fahren. Bei der Flucht aus Peking hat der kaiserliche Hof die früher dem Betrieb übergebene, dann von den Bogern zerstörte Theilstrecke der Hankau-Peking-Bahn bis Paoingfu benutzt, nachdem sie eiligst wieder hergestellt worden war. Da keine Lokomotiven zur Verfügung waren, mußten die Wagen durch Kulis gezogen werden.

Die Expedition nach Paoingfu ist in zwei verschiedenen Kolonnen aufgebrochen. Die eine Kolonne, aus Deutschen, Franzosen und Italienern bestehend, marschirt direkt auf Paoingfu. Sie wird von dem General Bailoud befehligt. Die zweite besteht aus 2000 Engländern unter Campbell und rückt auf einem Umwege südlich des Flußlaufes nach Paoingfu vor, wo viele Dörfer liegen, in denen, wie man glaubt, Boxer wohnen.

Die Expeditionen werden, wie aus Schanghai gemeldet wird, als eine gegen Singapur gerichtete strategische Bewegung betrachtet, die von Hankau aus durch eine dritte Expedition unterstützt werden soll. Auf diese Weise will man die neue Hauptstadt von allen Verbindungen abschneiden.

In Tientsin hat Feldmarschall Graf Waldersee die englischen und die russischen Truppen beichtigt. Auf seine Anordnung ist mit Rücksicht auf die Stärke der dortigen deutschen Garnison ein deutscher Offizier in die provisorische Regierung der Chinesenstadt, die bisher aus je einem Russen, Engländer und Japaner bestand, aufgenommen worden. Der Gesundheitszustand der Truppen in Tientsin ist ungünstig. Es ist dort die Ruhr ausgebrochen. Graf Waldersee wird in den nächsten Tagen sein Hauptquartier nach Peking verlegen. Dort ist die Hung-Tschang eingetroffen und hat bereits den dort anwesenden Befehlshaber Besuche abgestattet. Die Kaiserin-Wittve hat es, und zwar auf den Rath Luans, dessen Einfluß, trotz der Bestrafung durch den Kaiser, noch immer ungechwächt zu sein scheint, abgelehnt, nach Peking zurückzukehren. Die Weiterreise des Hofes nach Singapur ist aber ebenfalls verschoben worden, weil sich in der Provinz Schansi aufständische Mohammedaner befinden sollen.

In Peking trafen Voten ein, welche von großen Gefechten zwischen Boxern und kaiserlich chinesischen Truppen berichteten. Von einer ordentlichen Bemühung der chinesischen Regierung, gegen die Boxer einzuschreiten, kann aber kaum die Rede sein. Einer der wüthendsten Fremdenhasser und Anführer der Boxer, der Gouverneur von Honan, Tschong, ist zum Gouverneur der Provinz Weitschau ernannt worden. In dieser Provinz sind die Städte in den Händen der Aufständischen. Der Reformers Sunjatsen hat in Weitschau am Dstluß seine Flage entfaltete und dadurch große Aufregung in den militärischen Kreisen Cantons hervorgerufen. Man glaubt, die Reformers bezweckten damit, Canton von Truppen zu entblößen, worauf sie dort einen Aufstand hervorgerufen und die Stadt besetzen wollten.

Berlin, den 15. Oktober.

Der Kaiser hörte am Sonnabend in Homburg b. d. Höhe den Vortrag des Chefs des Civillabinetts Dr. v. Lucanus. Nachmittags begab sich der Kaiser zu Pferde nach Cronberg, wo bald nach seiner Ankunft auch die Kaiserin eintraf. Am 5 Uhr reiste das Kaiserpaar nach Homburg zurück. Prinz Heinrich war bereits Mittags von Homburg nach Cronberg gekommen.

Am Sonntag früh wohnte das Kaiserpaar dem Gottesdienst in der Schloßkapelle zu Homburg bei. Später begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich nach Friedrichshof, von wo beide zur Frühstückstafel nach Homburg zurückkehrten. Nachmittags verließen der Kaiser und die Kaiserin im Schloße zu Homburg, während Prinz und Prinzessin Heinrich nach Friedrichshof fuhren. Der in Folge der Erkrankung der Kaiserin Friedrich verschobene Besuch des Kaiserpaars in Darmen ist nun für die letzte Oktoberwoche in Aussicht genommen.

Der Kronprinz ist am Sonntag von der Jagd in Bayern in Berlin wieder eingetroffen.

Die Einsegnung des Prinzen Adalbert von Preußen, des dritten Sohnes des Kaiserpaars, wird am 18. Oktober in der Friedenskirche zu Potsdam stattfinden. Am 19. nimmt der Prinz im Neuen Palais im Sterbe-Zimmer des Kaisers Friedrich das Abendmahl.

Im Befinden der Kaiserin Friedrich ist nach den amtlichen Berichten eine Besserung eingetreten. Professor Reubers ist wieder nach Berlin zurückgekehrt. Ueber das Wesen der Krankheit soll auf Wunsch der Patientin amtlich nichts veröffentlicht werden. Nach dem „Fränk. Kurier“ besteht die Krankheit der Kaiserin in Nierenkrebs; in den letzten Tagen soll eine Affektion des Herzens schwere Gefahr hervorgerufen haben. Die Mutter der Kaiserin, die Königin Victoria von England, ist mit dem ganzen englischen Hofe sehr bejorgt, erhält drei bis vier Mal täglich telegraphische Nachrichten aus Friedrichshof und geht mit dem Plan um, nach Friedrichshof zu reisen. Der Herzog von Connaught, ein Bruder der Kaiserin, ist mit seiner Gemahlin nach Deutschland abgereist; man vermuthet, das Reiseziel sei Friedrichshof.

Fürst Münster, der hochbejahrte deutsche Botschafter in Paris, ist seit einigen Tagen infolge einer Lungenerkrankung bettlägerig. Am Sonntag ist in seinem Befinden eine erhebliche Besserung eingetreten.

Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal, über dessen Befinden die jüngsten Nachrichten im allgemeinen günstig lauten, wird den Aufenthalt bei seinem Schwiegersohn, Generalleutnant Ritter v. Dettinger auf Quellerdorf bei Köthen, noch bis Ende Oktober verlängern und erst Anfang November nach Berlin zurückkehren.

Zum Generaldirektor der direkten Steuern ist der Geh. Oberfinanzrath Wallach in Berlin ernannt worden.

Den Kindern des Admirals Hollmann, des früheren Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts, ist der Adel verliehen worden. Es scheint, daß der Admiral für seine Person auf den Adel verzichtet hat.

Eine neue medizinische Promotionsordnung für das Deutsche Reich ist, nachdem eine Einigung mit allen deutschen Bundesstaaten erzielt ist, erlassen worden. Die wesentlichsten Bestimmungen sind: Reichsangehörige sollen in der Regel erst nach Erlangung der ärztlichen Approbation zur Promotion zugelassen werden. Bedingung für die Promotion ist die Einlieferung einer druckwürdigen Dissertation und Abhaltung eines wissenschaftlichen Kolloquiums vor drei Examinatoren. Reichsangehörige ohne medizinische Approbation bedürfen für die Zulassung zur Promotion der besonderen Genehmigung des vorgelegten Landesministeriums. Ausländer haben den Nachweis zu erbringen, daß sie einen Studiengang durchgemacht haben, wie er für die medizinische Approbation verlangt wird. Danach haben sie unter Vorlage einer Dissertation eine Prüfung zu bestehen, die der deutschen Approbationsprüfung nachgebildet ist.

Im Fernsprechverkehr zwischen Berlin und Paris soll der Nachtverkehr eingeführt werden. Seitens des Reichspostamts sind bereits Verhandlungen mit dem französischen Ministerium der Posten und Telegraphen in dieser Richtung eingeleitet worden, um die näheren Bedingungen für den ununterbrochenen Fernsprechdienst zwischen den beiden Hauptstädten festzusetzen.

Die Ausstellung für Moor-, Saide- und Wiesenkultur in Münster in Westfalen ist nun geschlossen worden. Als Ergebnis der Ausstellung stellte der Vorsitzende des Ausstellungskomitees Graf v. Landsberg-Velen hin, daß in der Provinz Westfalen nur ein ganz geringer Bruchtheil von Boden vorhanden sei, der nicht nutzbar gemacht werden könnte. Die Erträge von Sand- und Saideeboden nähern sich denen von bessern Böden, übersteigen dieselben sogar in manchen Fällen. Besonders hat die Ausstellung den großen Werth der Gründüngung gelehrt. Das gesamte Gebiet der Niedermoores dagegen könnte in Gärten umgewandelt werden, wie sie üppiger nicht gedacht werden können. Bei der Preisvertheilung wurden die drei silbernen Staatsmedaillen zuerkannt dem Grafen v. Landsberg-Velen, der Arbeiter-Kolonie Maria-Been und der Arbeiterkolonie Wilhelmshof.

In England haben nach den bis Sonnabend Abend erfolgten Feststellungen die Parlamentswahlen ergeben: 398 Ministerielle, 179 Liberale und 80 Nationalisten. Die Ministeriellen gewannen zu den bereits innegehabten bisher 35, die Oppositionellen aber ebensoviele Sitze.

Herr Chamberlain hatte vor den Wahlen erklärt, daß die Regierung nicht nur eine Mehrheit im Parlament wolle, die sie ja schon habe, sondern ein einstimmiges Votum des ganzen Landes zu Gunsten der Regierung. Dieses gewünschte Votum ist nun ausgeblieben! Im Vergleich zu den Wahlen von 1895 hat die Regierungsmehrheit sogar einige Mandate verloren, wenn sie auch im Vergleich mit dem Stande vor der Auflösung des Parlaments ihre Sitze behauptet hat.

Rußland. Wegen Unterdrückung von 300000 Rubel hat das Bezirksgericht von Petrifan den Rentmeister Staatsrath Demitrijow zur Verbannung nach Sibirien sowie zur Aberkennung aller Standesvorrechte verurtheilt.

In Serbien wird die „schmutzige Wäsche“ im Regenten-hause noch rüstig weiter gewaschen. Die Mutter des Königs Alexander, Frau Natalie, hatte neulich in einer öffentlichen Erklärung mit deutlicher Bezugnahme auf die Königin Draga von einer „entlassenen Rose“ gesprochen. Jetzt wird von der „Gegenpartei“ diese Bezeichnung für den letzten Ausfall einer unbesonnenen Mutter erklärt, die mit leichtfertigen Einwendungen das Lebensglück ihres Sohnes zu beeinträchtigen sucht. Wie dem auch sein mag, jedenfalls ruft diese Erscheinung bloß Bedauern hervor, hinterläßt aber sonst in Serbien keine Spur und wird offenbar auch im Auslande keinerlei ernste Beachtung beanpruchten können.

Nordamerika. In einer Versammlung der Bergarbeiter in Scranton (Pennsylvanien) wurde am Sonnabend ein Beschlusstrag der Streikkommission angenommen, welcher eine zehnprozentige Lohnerhöhung anzunehmen rath.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 15. Oktober.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 3. Oktober bei Thorn 0,10 Meter (am Sonntag 0,10 Meter),

bei Jordon 0,10, bei Culm 0,34 Meter unter Null, bei Graubenz 0,22, Kurzbrack 0,34, Bieckel 0,32, Dirschau 0,48, Einlage 2,36, Schiewenfort 2,58 Meter über, bei Marienburg 0,06 und bei Wolfsdorf 0,16 Meter unter Null. Das Wasser der Weichsel ist so leicht, daß auf manchen Stellen der Verkehr der Frachtdampfer schon gänzlich ins Stocken gekommen ist.

Burggräfin und Gräfin Adele zu Dohna-Schlobien, langjährige Hofdame der Kaiserin Augusta, ist gestorben. Sie war 1841 geboren. Ihre Beisetzung hat auf der Fideikommiß-herrschaft Schlobien stattgefunden.

Bei der Graubenzener Kreisparafasse wurde heute das 40000ste Sparkassenbuch ausgefertigt. Die Kasse besteht seit 1846. Bis 1860 wurden 1272 Bücher, von 1860 bis 1870 2271, 1870—1880 3792, 1880—1890 9186, 1890—1900 21647 und im Jahre 1900 bereits wieder 1832, zusammen 40000 Bücher ausgefertigt. Im Umlauf sind davon zur Zeit 12307 Stück mit einem Einlagebestand von 5260720 Mk. 60 Pf. Im Jahre 1900 sind im Ganzen auf 10366 laufende Nummern 1544371 Mk. 10 Pf. eingezahlt worden.

[Marktaufhebung.] Wegen der in Ortschaften der Kreise Stuhm und Marienwerder herrschenden Maul- und Klauenseuche ist der am 17. Oktober in Keshof anstehende Viehmarkt aufgehoben.

[Ordnungsverleihungen.] Dem Ober-Zoll-Inspektor a. D. Steuerrath v. Lilly zu Königsberg i. Pr., bisher in Pillau, ist der Kronen-Orden dritter Klasse, dem Schuldieners Tolksdorf zu Braunsberg das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, sowie dem Gemeindevorsteher Reiner zu Smalim im Kreise Pillkallen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Personalien von der katholischen Kirche.] Der Pfarrer Behrendt in Czerst ist auf die Pfarrei Schöndiech bei Culm prälatirt worden.

4. Tanzig, 15. Oktober. Das Westpreussische Diakonissen-Mutter- und Krankenhaus hier selbst ist zu einer selbständigen Anstaltsparochie erhoben worden, welche von den in der Anstalt lebenden Personen mit Einschluß der Angestellten und Pfleger, auf welche der Anstaltskirche wirkliche Parochialrechte gebühren, gebildet wird. Die Mitglieder der Anstaltsparochie sind verpflichtet, an den kirchlichen Umlagen für die höheren kirchlichen Verbände (Diözese, Provinz, Landeskirche) theilzunehmen.

Der Minister für Handel und Gewerbe Bresselt trifft den 24. Oktober in Begleitung des Unterstaatssekretärs Wirklichen Geheimen Rath's Lohmann und des Geheimen Regierungsraths Jäger hier ein. Er wird mehrere Tage hier weilen, um sich über die Lage des Handels und der Industrie zu unterrichten und besonders mehrere neue Unternehmungen näher kennen zu lernen.

Die Generalkasabreise des XVII. Armee-Korps ist am Sonnabend beendet worden.

Die alten Mannschaften des 2. Bataillons vom Grenadier-Regiment Nr. 5 sind heute nach dem Schießplatz Gruppe zum gefestigten Einzelgelingen abgegangen.

Der Danziger Lehrer-Gesangs-Verein hielt seine Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl 203 (gegen 174 im Vorjahre) beträgt. Die Einnahmen belaufen sich auf 2730 Mk., die Ausgaben auf 2705 Mk. Der Etat wurde auf 1600 Mk. festgesetzt. Bei den Wahlen wurde der bisherige Vorstand wieder, zum Vorsitzenden Herr Dienerowich neugewählt.

Der Polizei-Inspektor von Kamerun, Herr Biernacki, ist zum Besuch von Verwandten hier eingetroffen.

Seit einiger Zeit trieb hier ein gewisser Dittsch sein Unwesen, indem er als „Magnetopath“ ein Heilmittel gegen alle möglichen Krankheiten anpries. Die Polizei sah ihm zwar scharf auf die Finger, konnte aber noch nicht einschreiten. Endlich traf ein Telegramm aus Dortmund (Westfalen) ein, wonach L. dort wegen Kurpfuschereien und Körperverletzung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt sei und fleckbrieflich verfolgt werde. L. wurde verhaftet.

Die unverheiratete Adolphine Frank, bereits oft bestraft, wurde von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt, weil sie zwei Frauen, mit welchen sie in Streit gerathen war, mit dem Messer bearbeitet hatte.

sch. Culmsee, 14. Oktober. Herrn Rechtsanwält Lewinsky von hier wurden in der vergangenen Nacht etwa 1200 Mk. in baar entwendet. Herr L. kehrte gegen 1 Uhr Nachts in seine Wohnung zurück und hat höchstwahrscheinlich vergessen, die Wohnung abzuschließen, denn heute Morgen soll die Thür offen gefunden haben. Herr L. gewährte zu seinem Schrecken, daß man seinem Geldschrank einen Besuch abgestattet hatte. Der mit den örtlichen Verhältnissen und den Wohlthaten des Bestofsen vertraute Dieb hat sich die Schlüssel zum Geldschrank aus der von Herrn L. getragenen Hölse angeeignet und damit das Geldhind geöffnet. Die sofort eingeleiteten Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben.

P. Strasburg, 14. Oktober. In einer zu heute einberufenen, aus allen Theilen des Kreises besuchten Wählerversammlung hielt Herr Reichstagsabgeordneter Sieg-Rachniewo einen Vortrag über die verschiedenen Vorlagen und seine Stellungnahme zu ihnen im Reichstag, ferner über die im Abgeordnetenhause zu erwartenden Vorlagen, besonders über die Kanalvorlage. Darauf wurde er einstimmig als alleiniger Kandidat aller Deutschen für das erledigte Mandat des Landtagsabgeordneten des Kreises Strasburg erklärt. Nach Dankesausdruck und Glückwunsch für gutes Gelingen der deutschen Sache sowie einem Hoch auf Herrn Sieg schloß Herr Landschaftsrath Abramowski-Jaikowo die Versammlung mit einem dreifachen Kaiserhurrah.

Löbun, 14. Oktober. Die evangelische Gemeinde wählte heute die vier auscheidenden Kirchenältesten, die Herren Oberamtmann Krause-Flewo, Musikdirektor Seminar-Oberlehrer Lachner, Apotheker Stadthalter Michalowsky und Justizrath Obuch, und ebenso die elf bisherigen Gemeindevertreter einstimmig auf 6 Jahre wieder.

Marienwerder, 14. Oktober. Gestern beging die hiesige Schumacher-Jungung das Fest ihres 150jährigen Bestehens im „Zivoli“ durch Konzert, Festessen, Vorträge und Tanz. Eine besondere Ehre wurde dem Schumachermeister Herrn Klöbki zu Theil, der der Jungung 50 Jahre als Meister angehört und ebenso lange Bürger unserer Stadt ist. Die Jungung stiftete dem Jubilar, der sich noch einer bewundernswürdigen Frische und allgemeiner Achtung erfreut, ein wertvolles Stammbuch. Die Obst-, Blumen- und Gemüse-Ausstellung wurde heute Abend geschlossen. Der noch sehr junge Verein, der das Wagnis einer Ausstellung unternommen hat, darf mit dem Erfolge nach jeder Richtung hin zufrieden sein. Die Ausstellung hatte einen bedeutend größeren Umfang genommen, als zuerst geplant war; sie erfreute sich eines sehr guten Besuches. Bedauert wurde, daß die Niederung, das eigentliche Gebiet für Obst, an der Ausstellung so gut wie nicht theilhaftig gewesen ist; von ihr hätten prachtvolle Gruppen gestellt werden können.

Kentz, 13. Oktober. Herrn Kunst-Schlossermeister Alexander Malinski hier selbst ist ein Reichspatent auf „Hebelantrieb auf rotirender Anlage“ erteilt worden. Die Erfindung soll namentlich zur Verbesserung von Maschinen, Fahrern etc. dienen. In Schließlich und in den benachbarten Ortschaften herrscht epidemisch der Typhus. Zur Pflege der Kranken sind barmherzige Schwestern aus Czerst herufen worden.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse verschied heute Abend 6 3/4 Uhr im 63. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, der Amtsvorsteher [5867]

Carl Röthe

welches hierdurch, um stilles Beileid bittend, tief betrübt anzeigen

Plement, den 13. Oktober 1900.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Hulda Röthe** geb. von Domarus.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Kirchhofe in Alt-Vorwerk statt.

Gestern Vormittag 9 Uhr 20 Minut. verschied sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unj. guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Bureaugehilfe **Friedrich Borekert** im Alter von 36 Jahren 5 1/2 Monaten, was mit der Bitte um stille Theilnahme statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen **Graudenz, den 15. Oktbr. 1900.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Mittwoch, Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom städtischen Krankenhause aus statt. [5851]

Verzlichen Dank Allen, welche meiner geliebten Frau, unserer guten Mutter die Ehre erwiesen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sowie das Grab so reich mit Kränzen schmückten. Verzlichen Dank Herrn Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte am Grabe der Verstorbenen. **Der trauernde Gatte H. Grothe** nebst Kindern. [5852]

Die Verlobung ihrer Tochter Hertha mit dem Proturist Herrn Konrad Rothe in Graudenz beehren sich ergebenst anzukündigen [5807] **München, den 14. Oktober 1900.** Oberfaktor Benj. Krause und Frau Lina, geborene Tessmann.

Hertha Krause Konrad Rothe Verlobte **München. Graudenz.**

Begabte und fleißige

(aber nur solche!) Knaben von 10 bis 14 J. werden auch ferner in 1 Jahr gründlich f. Quarta (mitunter auch für Latina), andere für's praktische Leben vorbereitet und erlangen in Besondere Sicherheit und Fertigkeit im Rechtschreiben und im bürgerlich. und kaufm. Rechnen mit dezimalen und gemeinen Brüchen. **Theodor Spiller,** pens. Seminarlehrer, Graudenz, Oberthornerstr. 5. B. II.

5272] Am 18. Oktober beginnt ein

Kursus

zur Ausbildung für **Kindergärtnerinnen I. u. 2. Klasse**

die dann auch gleichzeitig Stellen erhalten. Junge Mädchen wollen sich melden. Billige Pension wird nachgewiesen.

Luise Mizge, Kindergärtnerin, in Gartenstr. 29.

Schönsee.

Dem geehrten Publikum von Schönsee u. Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich seit dem 1. Oktober cr. ein **Schuh- und Stiefel-Geschäft**

errichtet habe, und empfehle mich zur Ausführung sämtlicher in das Fach fallenden Arbeiten! Anfertigung nach Maß unter Garantie. Reparaturen schnellstens und preiswerth. [5725] Um geeigneten Zutritt bittet Hochachtungsvoll

Hundsorf, Schuhmachergstr. Im Hause des Herrn Zegarski.

5668] Donnerstag, den 18. d. Mis., bin ich in **Bischofs- werder.**

Frank, Rechtsanwalt und Notar.

Bin auf mehrere Tage verreist. [5756]

Dr. Steinborn, Thorn, Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Dr. med. Hartmann, Ulm a. D. Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten

behandelt alle Arten von Haut- und Geschlechtskrankheiten, Flechten, namentlich Psoriasis, Gesichtsausschläge (Mitesser etc.), Schwächezustände usw.

mit bestem Erfolg und in möglichst kurzer Zeit. Prosp. geg. 20 Pf.-Marke.

Naturheilmethode!

Prießnitz-Bad, Strassburg Westpr. Sommer und Winter geöffnet. Centralheizung. Wirksamstes Bad gegen chronische Leiden. Nähere Auskunft ertheilt Besitzer und Leiter G. Schroeder. [157]

Unterricht in Buchführung aller Systeme [5785] **Handelskorrespondenz, Buchlehre, Schönschreiben u. Maschinen-Schreibschule** **Stenographie-Schule** Eintritt täglich. Prospekte unjont.

Ernst Klose, Handelslehranstalt, **Graudenz** 31 Oberthornerstraße 31.

Einrichten von Geschäftsbüchern Fortführen, Abschließen, Revision. **Ernst Klose,** Gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor **Graudenz,** 31 Oberthornerstraße 31.

Abschätzung von Torfmooresen und deren rationelle Ausnubung übernimmt **A. Schlausener, Torfmester, Ottlotischin Westpr.**

Wer möchte

Kohlen, Kalk und Baumaterialien in Kommission und Lager geben? Gefl. Meldungen werden briefl. unter Nr. 5372 durch den Geselligen erbeten.

Delikate Bändermaränen à Schock Mk. 5.00,

frische Maränen Postkollis à Mk. 4.00

alles franco per Post geg. Nachnahme versendet [5716]

L. Haekel, Johannisburg Ostpreußen. Maränenräuherei.

800 Ctr.

Speisekartoffeln (magnum bonum) hat abzugeben [5770]

v. Thien, Augusthof b. Schöckau Wpr.

Einloeam glattfarbig - gemustert - Granit u. Inlaid, Stüchwaare - Käufer - abgekante Teppiche, versendet überall hin, das Einzel-Verk. - Gesch. **Paul Thun,** Chemnitz. Muster frei gegen frei Rücksendung. [6941]

Prima obereschl. Koble Stück, Würfel oder Ruß I. hat in Waggonladungen abzugeben **Berthold Meyer,** 5693] **Posen.**

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig.

Gegründet 1856.

Actienkapital 6 Millionen Mark, Reserven ca. 1 3/4 Millionen Mark.

4090] Wir vergüten zur Zeit an Zinsen p. a. für

Baar-Einlagen,

ohne Kündigung 3 1/2 %
bei 1monatlicher Kündigung 4 %
bei 3monatlicher Kündigung 4 1/2 %

Gröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Beleihung von Werthpapieren und Waaren.

Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.

Discontirung, Einzug und Ausstellung von Wechseln und Checks auf das In- und Ausland

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserm Gewölbe unter

Verschluss des Miethers zum Preise von Mk. 10 bis Mk. 20.

Kassenstunden 9-3 Uhr.

Schaudreschen mit Spiritus-Lokomobile.

Am 25. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, werde ich auf meinem Fabrik-Etablissement in Dirschau

ein Probedreschen

mit einer 10pferdigen Spiritus-Lokomobile

aus der Motorenfabrik Oberursel Act.-Ges. veranstalten, wozu ich hiermit ergebenst einlade. [5660]

A. P. Muscate

landwirthschaftliche Maschinenfabrik,

Danzig und Dirschau.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin. Gegründet im Jahre 1838. Besondere Staatsaufsicht. Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Mill. Mk. **Rentenversicherung** **Einkommenserhöhung u. Altersversorgung.** **Kapitalversicherung** für Anst. er, Militärdienst und Studium. Vertreter: P. Pape in Danzig, Ankerschmidegasse 6, Wilhelm Heitmann in Graudenz, Max Pappel in Marienwerder. [2482]



Die Monopol-Phonographen-Walzen sind anerkannt die besten. Beispiele u. besungene Original-Walzen p. St. Mk. 1,25, 1,50 u. 1,75. Von unser. vorzügl. Original-Duplikat-Walzen p. St. M. 1. Unbespielte Walzen à 60Pfg. **Grammophon** 80 Mtr. Schallweite mit 16 verschiedenen Sprachen. Kataloge u. Walz.-Verzeichn. überall hin grat. Vers. nach ausserh. nur geg. Nachn. od. Vorherreinsendg. d. Betrag. **Phonographen-Walzen-Compagnie „Monopol“,** Berlin W., Rankestr. 22. **Phonographen v. 18 bis 760 Mk.** **Phonograph.-Automaten** m. 5- od. 10 Pf.-Einw. v. 75 Mk. b. 760 Mk. Gar. echte Edison-Apparate u. Walzen i. all. Preislag.

Locomobilen, Dampfmaschinen neu und gebraucht. **Kodam & Resler** Maschinenfabrik **DANZIG**

5679] Sehr gutes, vollständiges **Stellmacherhandwerkzeug** nebst **Drehbank** hat zum Verkauf **G. Goerb, Gasthofbesitzer, Niederzehren, Kreis Marienwerder.**

Beste obereschlische Würfel- u. Stückkoben offerirt frei Bahustationen **Heymann Gerson** **Znowrazlaw.** [3182]

Ca. 200 Klafter guten Stechtorf

habe ich auf meinem Bruch, 1/2 Kilometer vom Bahnhof Rybno Westpreußen, zu verkaufen. **Beisler Jonas Kaminski, Eichwalde bei Rybno Westpr.**

Rübenheber Pat. Siedersleben empfiehlt zu Originalpreisen **E. Drewitz, Thorn,** Maschinenfabrik, Eisengießerei und Feilschmiede. 3097] Gegr. 1842.

5762] **Trockene eichene Faßstäbe** offerirt **S. Livski, Thorn.**

Birkene Felgen offerirt **S. Livski, Thorn.** [5763]

Gif. Schrauben-Dampboot liegender Röhrenfel. Compoundmaschine, 10,0 Iq., 2,10 Breit, Sonnendach, verzugsbalber für 2000 Mk. verkauflich. Standort **St. Krone.** [5662] **Dito Schulze, St. Krone, Baufräge 14.**

5761] **Trockene eichene Speichen** offerirt **S. Livski, Thorn.** **Zur Beachtung!** 75 Klafter guten trockenen **Forsy** à Klafter 7 Mk., hat noch abzugeben **A. Piek, Sobentirch.**

Grosse Betten mit neuen Bettfedern

105x200 cm	Nr. 1	Mk. 6
105x200 "	" 2	" 9
105x200 "	" 3	" 12
105x200 "	" 4	" 8
120x200 "	" 5	" 12
120x200 "	" 6	" 16
120x200 "	" 7	" 20
120x200 "	" 8	" 24
120x200 "	" 9	" 28
140x200 "	" 10	" 15
140x200 "	" 11	" 19
140x200 "	" 12	" 23
140x200 "	" 13	" 27
140x200 "	" 14	" 31
140x200 "	" 15	" 35
160x200 "	" 16	" 18
160x200 "	" 17	" 23
160x200 "	" 18	" 28
160x200 "	" 19	" 33
160x200 "	" 20	" 38

intl. Verpackung geg. Nachnahme. **H. Czwiklinski,** Graudenz, Markt 9.

Wohnungen.

Herrschafliche Wohnungen

von 4, 5, 6 Zimmern, a. Wunsch auch 9 Zimmern, alles nach dem neuesten System eingerichtet, m. Badeeinrichtung, Gas- und Wasserleitung, Gärten ringsherum ums Haus und viel Zubehör, Pferdeplätze sind vorhanden, von sofort zu vermieten, von gleich zu beziehen. Zu erfragen **Graudenz, Schwertstr. Nr. 9,** neben der Lindestr. [4188]

5223] Umzugs halber ist eine **Wohnung** von drei Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfr. b. Herrn Schmidt, Graudenz, Festungstr. 12b.

Ein Laden nebst Wohnung ver sofort zu vermieten. [4842] **F. L. Cohn, Graudenz**

Laden beste Lage, sofort zu vermieten Graudenz, Danastr. 21/22. [5658]

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau **Debeamme Daus,** Bromberg, Schleierstr. Nr. 18.

Danzig. Ein Laden nebst kl. Wohnung, in bester Lage Danzig, worin viele Jahre Schuhwarenhandlung betrieben, ist an einen tüchtigen Schuhmachermeister oder ander. Branche für 900 Mk. pro anno zu verm. Derselbe eign. sich auch namentl. für Friseur. Näheres bei Zander, Danzig, Waiengasse 4. [5750]

Osteroode Ostpr.

1 Laden m. Wohnung im Hotel „Preussischer Hof“ in Osteroode Ostpr. von gleich oder später für 600 Mark jährlich zu vermieten. Räumlichkeiten vorzüglich zur Fahrradhandlung geeignet. Näheres daselbst zu erfragen. [5399]

Lyck.

Ein großer Laden mit Wohnung (seit 12 Jahren Kurzwaar.-Geschäft), am Markt, vis-à-vis Rathhaus, b. sofort zu verm. (ev. m. Lagerübernahme). 5735] **W. B. Glanert, Lyck.**

Bromberg.

Moderner Laden Neubau, Mittelpunkt der Stadt, frequente Lage, am Wasser, sehr gr. helle Kellereien, fortzuzug. zu verm. Fr. Gottschalk, Bromberg, Kafernenstr. 2.

Für Destillateure. Mod. Laden (Neubau), m. gr. Destillat.-Räum., in d. seit 20 J. flottgeh. Destillation betrieben wird, sofort preisw. zu verm. Fr. helle Kellereien, Mittelpunkt d. Stadt Bromberg, Kafernenstr. 2. Fr. Gottschalk.

Stolz i. Pomm.

5552] In dem Hause Holzenthorstr. 24 zu Stolz in Pomm. sind die Räume, in denen bisher eine Konditorei mit Café betrieben wurde, zum 1. Januar niederzuziehen. Derselben eignen sich auch zu jedem anderen Geschäft. Außerdem eine bisher dazu gehörige **Vorderwohnung** in der 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Kabinett nebst reichlichem Zubehör. Näheres bei **Poienefeldt, Münchstraße 5.**

Vereine.

Das diesjährige Briefener **Ziegler-Quartal** findet den 22. d. Mis., 1 Uhr Nachmittags, im Vereinslocale statt, wozu sämtliche Mitglieder ergebenst eingeladen werden. Diejenigen, welche keiner Zinnung angehören, das Geschäft ein paar Jahre betreiben und willens sind, unserer Zinnung beizutreten, werden hierdurch ergebenst eingeladen. [4352]

Der Vorstand. Wittich.

Vergnügungen.

Das Kirmesfest in Dombrowden bei Gottersfeld findet am **Sonntag, den 21. Oktober** statt. Es ladet ergebenst ein **C. Essig.**

Danziger Stadt-Theater. Dienstag: **Fidelio.** Oper. Mittwoch: **Die Journalisten** Lustspiel.

Bromberger Stadt-Theater. Dienstag: **Winterstaf.** Schauspiel. Mittwoch: **Keine Vorstellung.**

Der Gesamt-Auflage der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte der **Firma Julius Richter, Tuchfabrikant u. Tuchverand, Spremberg** Laus. bei, worauf die geehrten Leser besonders aufmerksam gemacht werden, da diese Firma jedes Maach von Anzug- und Paletotstoffen direkt vom Fabrikationsort zu äußerst billigen Preisen an Jedermann versendet. **Mitler überall hin franco.**

Den durch das Postamt in Zablonowo ausgegebenen Exemplaren der heutigen Nummer liegt die Beachtung des Klempnermeisters **Theodor Kuttnich** über die Eröffnung eines Klempnergeschäfts nebst Werkstätte in **Zablonowo** zur gefl. Beacht. bei.

S. Glückliche! Lebe wohl!

Brodstelle bietet sich für einen tüchtigen **Stellmacher.** Räumen, Holz u. vorhanden. **Stellmacher** am beliebigen Orte dringend notwendig. **G. Goerb, Gasthofbesitzer, Niederzehren, Kreis Marienwerder.**

Cadé-Oefen. heute 4 Blätter.

Aus der Provinz. Grandenz, den 15. Oktober.

Urtheil über die Bahnverbindungen Westpreußens. Das letzte Heft...

Ein geradezu lämmlicher und Preußens unwürdiger Zustand ist es...

Der Verfasser tadelt sodann die Taktik, die von der Regierung im vorigen Jahre eingeschlagen worden sei...

Diese an Mißerfolgen überreiche Taktik tritt die dringlichsten wirtschaftlichen Interessen völlig unbetheiligt...

Die Wein- und Branntwein-Verzehrung. Im Monat September wurden in Ostpreußen 1287, in Westpreußen 494, Pommern 2881...

Die Züchtung der Geldlotterie zum Besten der Freilegung des Schlosses zu Königsberg i. Pr. ist mit ministerieller Genehmigung auf den 29. Oktober verlegt.

Der Deutsche Lehrerverein hat mit der Frankfurter Feuer-Versicherungs-Gesellschaft „Providentia“ einen Vertrag abgeschlossen...

Die Festschiffel. Der Besitzer Karl Scheffler aus Trutenau (Danziger Werder) hat seine sechs Hufen große Besitzung für 186000 Mk. an den Besitzer Wehrendt in Herren-Graben verkauft.

Ordnungsverleihungen. Dem Fabrikanten-Kommissarius Lundgreen zu Danzig und dem Proviantmeister Floethe zu Syd ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse...

Titelverleihung. Dem Regierungs- und Medizinrath Dr. Barnick in Frankfurt a. D. (früher in Marienwerder) ist der Charakter als Geheimrath verliehen worden.

Personalien vom Gericht. In der Liste der Rechtsanwältinnen ist gelistet: der Rechtsanwältin Justizrath Kochann bei dem Landgericht in Stolp.

Personalien von der Schule. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Fey ist als Oberlehrer an das königliche Gymnasium in Rawitsch berufen.

Personalien von der Bauverwaltung. Der Kreis-Bauinspektor Baurath Romm in Sensburg ist in den Ruhestand getreten. Berufen sind: der Wasser-Bauinspektor Barneis von Tappin nach Norden, die Kreis-Bauinspektoren Baurath Henkel von Hildesheim nach Köffel, Dyfegest von Köffel nach Westmünde, Jungmann von Goldap nach Götlich, Engel von Schrimm nach Montaubaur, Harms von Kolberg (Baukreis Belgard) nach Magdeburg und Land-Bauinspektor Bath von Greißwald als Kreis-Bauinspektor für den Baukreis Belgard mit dem Wohnsitz in Kolberg.

aus Berlin in Schrimm, Rawitski aus Bormbitz in Oypeln, Weisstein in Ortelburg, Dewald aus Marienwerder in Schlawe, Poffin in Inowrazlaw, Diecker aus Koblenz in Wollstein, Friß Schulz in Böhen, Wieprecht in Kaufeheim, Gylling in Gumbinnen, Paulsdorff in Labiau, Stiehl aus Münsterberg in Johannsburg, Michael in Kafel, Neuhaus in Elbing, Lentfeld in Drowo und Georg Schulz in Lissa i. P. (Baukreis Lissa).

Zum Stabsbeamten für den Bezirk Stellingen, Kreis Elbing, ist der Revierförster Schroedter in Stellingen ernannt.

Pr.-Friedland, 12. Oktober. Eine von den städtischen Körperschaften beschlossene Gebühren-Ordnung über die baupolizeiliche Genehmigung und Beaufsichtigung von Bauten im Bezirke der Stadt hat die Genehmigung des Bezirks-Ausschusses in Marienwerder erhalten.

Neustadt, 12. Oktober. Wegen des großen Futtermangels haben die hiesigen Milchproduzenten den Preis für ein Liter Milch von 12 auf 14 Pfennig erhöht.

Aus Ostpreußen, 14. Oktober. In der letzten Woche hielt der Gesamtverband des Ostpreussischen Provinzial-Lehrervereins eine Sitzung in Königsberg ab, an welcher auch der Ehrenvorsitzende Herr Hauptlehrer Meier theilnahm.

Die Verteilung der Unterstützungsgelder aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung wurde nicht dem Ausschuss überlassen, sondern erfolgt durch den Gesamtverband. Der Rechtsstreit betreffend Anrechnung des gesammelten Holzwerthes bei der Befreiung in den Ruhestand ist zu Gunsten der Lehrer entschieden.

Königsberg, 11. Oktober. Zum Provinziallandtags-Abgeordneten an Stelle des verstorbenen Stadtraths Hinz ist Herr Stadtbaurath Naumann gewählt worden.

Gegen die Anlage der saftkräftigen Fütterung hatte sich kürzlich vor der hiesigen Strafkammer der Gutsherr Reitmeyer aus Budwallen im Kreise Labiau zu verantworten. Am Tage nach Kaisers Geburtstag hatte der Angeklagte auf seinem Gut eine größere Gesellschaft gegeben...

Varen, 12. Oktober. Nachdem die Zuckerrüben zu Raftenburg ihre Kampagne eröffnet, hat die Ernte der Zuckerrüben in unserer Gegend ihren Anfang genommen. Die Rüben sind auf den meisten Feldern stark in der Entwicklung zurückgeblieben...

L Wartenstein, 11. Oktober. Die höhere Mädchenschule wird am 21. Oktober im großen Saale des Rathhauses zur Feier des Geburtsfestes der Kaiserin Auführungen veranstalten, bestehend in Reigen, Singpielen, Ansprachen, Deklamationen u. s. w.

Osternode, 14. Oktober. Auf Antrag des Magistrats hat der Bezirks-Ausschuss zu Königsberg beschlossen, die sogenannten Panglittländer teien in Größe von etwa 133 Hektar, welche zwischen Buchwalde und Leschaken liegen, von der Stadt abzutrennen und mit dem Gemeinde-Bezirk Buchwalde zu vereinigen.

Der Bezirks-Ausschuss hat die hiesigen Auführungen veranstalten, bestehend in Reigen, Singpielen, Ansprachen, Deklamationen u. s. w. Der Leberschuss aus den Eintrittsgeldern soll zu größeren Ausflügen angewendet werden...

bürfnis herausgestellt. Auf Vorschlag des Magistrats haben die Stadtverordneten die Neuvermessung beschlossen und zu diesem Zwecke 3000 Mk. aus den Sparcassen-Ueberschüssen bewilligt.

m Raftenburg, 12. Oktober. Die Vorführung der Hengst des Landgestüts Raftenburg war besonders aus Bückterkreisen sehr stark besucht und bewies, daß das Gestüt nach jeder Richtung hin auf der Höhe steht und berechtigten Wünschen der Bückter nachzukommen vollständig in der Lage ist.

L Gerdauen, 12. Oktober. In Stelle des nach Bonarthe vergangenen Herrn Rektor Klein ist zum Rektor der hiesigen Stadtschule Herr Lehrer Herbst aus Wartenstein gewählt worden.

Aus dem Kreise Labiau, 13. Oktober. Ein Unglücksfall hat sich auf der Feldmark bei La uken zugetragen. Dort ist eine Feldbahn eingestürzt, welche den Transport von Erdmassen z. vermittelt.

Kafel, 13. Oktober. Der aus Bromberg gebürtige Anstreicher Johann Burczynski stürzte heute bei der Arbeit von dem hiesigen Güterexpeditionsgelände und zog sich dadurch eine schwere Gehirnerschütterung zu.

Inowrazlaw, 12. Oktober. Wegen fahrlässiger Brandstiftung wurde von der Strafkammer der Schulknabe Fr. Drzelak aus Kl.-Doppol zu drei Wochen Gefängnis verurtheilt. Er warf im Juni d. Js. Abends brennende bengalische Streichhölzer in der Nähe des Wohnhauses in die Höhe...

ri Gnesen, 12. Oktober. Auf Veranlassung der Regierung finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Schulvorständen statt, um die Entschädigung für Beheizung der Schulzimmer den heutigen Kohlenpreisen entsprechend zu erhöhen.

Wreschen, 11. Oktober. Herr Regierungsrath Kühne in Potsdam, bisher Landrath uneres Kreises, hat dem Magistrat 400 Mark mit der Bestimmung übersandt, diesen Betrag unter die Armen der Stadt ohne Unterscheid der Konfession zu verteilen.

Wreschen, 12. Oktober. Der frühere Vorsitzende Herr Major Haym wurde vom Landwehr-Verein zum Ehrenmitglied ernannt. Der Verein zählt gegenwärtig drei Ehrenmitglieder.

Meseritz, 12. Oktober. In einer Versammlung junger Kaufleute wurde eine Ortsgruppe des „Deutsch-nationalen

Handlungsgehilfen-Verbandes" gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Kaufmann Urbanek gewählt.

Schneidemühl, 13. Oktober. Vor dem hiesigen Schwurgericht mußte sich der 1860 geborene Privatier Stanislaus Ort aus Kösching wegen schwerer Urkundenfälschung und Unterschlagung verantworten. Der Angeklagte gehört zu denjenigen, die auf ein verhehltes Leben zurückblicken können. Er studierte einst Jura, war darauf 4-5 Jahre im Justizdienst tätig, aus dem er indes entlassen wurde, ohne sich der Uffesprüfung unterzogen zu haben. Nach dieser Zeit hielt er sich ständig bei dem Gutsbesitzer Kröcher in Kösching auf, für den er die Gemeindevorstehergeschäfte bearbeitete; er blieb aber auch nach Kröchers Fortzuge noch in der Gemeinde, um für die Gemeindevorsteher Genz und Schiefelbein die Arbeiten zu erledigen. Hierbei ließ ihm namentlich der letztere recht freie Hand, so daß er auch Steuern gegen Quittungen einzog, die mit dem Gemeindestempel versehen und mit "Schiefelbein" unterschrieben waren. Die Unterschrift rührte von dem Angeklagten her. Die erhobenen Steuern (10,92 Mk.) führte er nicht an den Gemeindevorsteher ab. Der Angeklagte, welcher sich in den letzten Jahren auch noch dem Trunk ergeben hat, wurde nur wegen Unterschlagung in einem Falle (von 72 Pfg.) zu 10 Mk. Geldstrafe eventuell zwei Tagen Gefängnis verurteilt. Mit der Verkündung des Urtheils wurde auch zugleich der seiner Zeit gegen den Angeklagten erlassene Haftbefehl aufgehoben. — Gestern wurde in der Fiddow die Leiche des 53 Jahre alten Arbeiters August Lüdtke (auch Liebtke) aus Krojanke gefunden. Zerwürfnisse in der Familie haben ihn in den Tod getrieben.

Neustettin, 12. Oktober. Feuer entbrach in der vergangenen Nacht in einem Stallgebäude des Kaufmanns Brennick am Markt und griff sofort auf die benachbarten Hintergebäude des Färbereibesizers Schwarz und des Fleischermeisters F. Angermann in der Schloßstraße über. Auch die nach der Schloßstraße zu belegenen Vorderhäuser waren bedroht. Dem Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr gelang es, weitere Gefahr abzuwenden. Die Nebengebäude der drei genannten Hausbesitzer sind gänzlich zerstört worden.

Köslin, 12. Oktober. Vor dem hiesigen Bezirksauschuss stand gestern Termin in einer Frage an, welche für die Stadt Polzin von Bedeutung ist. Etwa 80 Hausbesitzer weigerten sich, ihre Grundstücke an die vor einigen Jahren erbaute Wasserleitung anzuschließen. Die Polizeiverwaltung wollte deshalb auf Grund eines Ortsstatuts zwangsweise die Anschließung durchführen, wogegen die Entscheidung des Bezirksauschusses angerufen wurde. Dieser entschied zu Ungunsten der Hausbesitzer, die also verpflichtet sind, ihre Grundstücke der Wasserleitung anzuschließen.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 13. Oktober.

Die Verhandlungen gegen Sielinski, Neumann, Kus und Wierzoch nahmen heute ihren Fortgang. Der Zuhörerraum war dicht besetzt. Wesentlich Neues beibrachte die Beweisaufnahme nicht zu Tage. Der frühere Sträfling Lewandowski war als Zeuge geladen, ist aber, wie wohl er unter Polizeiaufsicht steht, nicht zu ermitteln. Dieser war es, der zuerst den erschlagenen Faust im Kellerraum fand und Anzeige davon erstattete. Von diesem erwartete man Auskunft über das Vorfinden des Hammers neben Faust. Dieser Umstand ist aber für den Thatbestand unerheblich. Zu der Verhandlung vom Freitag sei noch erwähnt, daß das Gericht — Geschworene, Staatsanwaltschaft und Verteidigung — den Thatort im Zuchthaus in Augenschein nahm und dadurch ein wesentlich anderes Bild von dem Thatbestande erhielt.

Den heutigen Vormittag und die erste Stunde am Nachmittag nahm die Aufstellung der 54 Schuldfragen in Anspruch. Nach 3 Uhr ergriff der Herr Erste Staatsanwalt Weizmann zu 1/2 stündiger Rede das Wort. Er schilderte den Schrecken, welcher die ganze Gegend über den Mord an dem Aufseher, sowie den Ausbruch der Sträflinge in Aufregung versetzte. Jeder fragte sich, welche neuen Schreckensthaten, nachdem bereits Einbruchsdiebstähle von den Verbrechern bekannt geworden, die nächsten Tage bringen würden. Die Unsicherheit auf dem Lande nahm zu. Unägliches Elend habe

Kuß durch seine Gewaltthätigkeiten vor zwei Jahren über eine Familie gebracht, indem er einen blühenden Menschen von 28 Jahren, den Aufseher Tiez, stieß und elend machte. Derselben thierischen Rohheit ist der Aufseher Faust zum Opfer gefallen. Frau F. ist dadurch des Ernährers beraubt. Ein Schrei der Entrüstung geht durch die Volksmassen! Die Herren Geschworenen als Richter der Thatfragen haben die heilige Pflicht, die Strafthaten rechtlich zu prüfen und die Angeklagten ihrer wohlverdienten Strafe durch ihren Spruch zu überliefern. Die Rollen der Angeklagten waren an jenem Tage so geschickt verteilt, daß Alles ihrem Plane nach klappen mußte. Eine jede Rolle bei dem Morde hätte ebenso gut auch von den anderen Angeklagten übernommen werden können. Neumann habe die Wahrheit gesagt. Er hat noch am Morgen der That den Faust gefragt: „Herr Aufseher, werden Sie heute in die Mailauf gehen?“ Ein Zeuge — Sträfling Giese — hatte noch als letzter im Zuge der nach dem Mordgange ins Revier geführten Sträflinge bemerkt, wie sich Wierzoch an der elektrischen Leitung zu schaffen machte. Dadurch war ein schnelles Eingreifen der Anstaltsbeamten auf kurze Zeit verhindert. Neumann hat zu einem Sträfling — Simielowski — 14 Tage vor der That gesagt: „Sielinski hat sich den Hammer geschärft. Du wirst schon hören, was mit demselben geschieht; es wird Blut geben.“ Es war von den Angeklagten mit Bestimmtheit ins Auge gefaßt, Faust müsse beseitigt werden. Wierzoch hat die Regie geführt; er hat oben vom Fenster beobachtet, ob auch auf dem Hofe Jemand zu sehen wäre, dann hat er die Treppe herunter eilend gerufen: „Sorsich, sorsich, das muß gehen wie ein Donnerwetter“, und als er unten den erschlagenen Faust sah, freute er sich, daß Alles nach seinem Willen ging, dabei hat er auch die Worte neben dem Erschlagenen gebraucht: „Da hast, Du alter Schurke.“ Kus hat darüber gelacht. Sielinski hatte zu Wierzoch bei Besprechung des Planes, als jener von seinem in Marienburg verwahrten Gelde sprach, gesagt: „Wenn ich mein Leben riskire, will ich auch noch was haben.“ Neumann wiederum sagte: „Sielinski ging mit Mordgedanken um, er hat den Hammer besorgt. Wenn er den Menschen so mit dem Hammer schlägt, dann muß ja ein Dohs norkommen.“ Dann kam der Herr Staatsanwalt auf eine Schlinge zu sprechen, die aus Stücken einer Litwka gefertigt war und am Thatort gefunden wurde; diese sollte dem Faust um den Hals gelegt und er event. erwürgt werden. An der Hand von Beispielen sprach der Staatsanwalt erklärend über die Beurteilung der verschiedenen Strafthaten. Für die Frage des gemeinsamen Mordes sei die Vertheilung der Rollen bei der Ausführung der That ganz gleichgültig. Es komme lediglich auf die Verabredung zum Mord an, die hier zweifellos vorliege. Auch Julius Caesar sei nur von dem Dolche des Brutus tödtlich getroffen worden, trotzdem spricht die Geschichte von den verschworenen Mördern Caesars. Der Antrag des Staatsanwaltes ersuchte: sämtliche Schuldfragen über Mord, Todtschlag, schweren Raub, Meuterei, sowie schweren und versuchten Diebstahl zu bejahen.

Von den Verteidigern führte Herr Justizrat Kabilinski aus: Staatsanwaltschaft und Verteidigung seien sich darin einig, daß hier ein furchtbares Verbrechen vorliege, welches geübt werden müsse, und daß es der Verteidigung speziell in diesem Falle schwer falle, für die Angeklagten zu sprechen, umso mehr, als Stimmen laut geworden seien, wie man in diesem Falle für die Angeklagten noch die Verteidigung übernehmen könne. Nur das Gefühl, daß das Recht auch dem Verbrecher zu Theil werden müsse, habe die Verteidiger veranlaßt, sich hierzu wählen zu lassen. Die Verteidigung plaidirte dann auf Todtschlag, nicht auf Mord. Auch wollte man Neumann und Kus milder bestrafen. Nach der Rechtsbelehrung zogen sich die Geschworenen zurück. Nach zweistündiger Verathung verkündigte der Obmann den Spruch der Geschworenen, nach welchem sämtliche Schuldfragen bejaht waren. Das Gericht verurtheilte daraufhin: Sämtliche vier Angeklagte wegen Mordes und zugleich Raubes und Meuterei zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, außerdem: Sielinski wegen versuchten Todtschlages zu fünf Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer; Neumann wegen versuchten Todtschlages zu drei Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer; Kus wegen schweren Diebstahls im Rückfalle zu fünf Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf gleiche Dauer; Wierzoch wegen Unterschlagung zum Mord nochmals zum Tode, sowie wegen schweren

Diebstahls im Rückfalle und versuchten Verbrechens gegen 214 R. St. G. Bz. zu zehn Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf gleiche Dauer und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht. Die Verurtheilten nahmen das Urtheil mit scheinbarer Ruhe auf. Kein Laut kam von ihren Lippen.

Verschiedenes.

Ein Sturm, der 60 Stunden währte, hat, von ungeheuren Regengüssen begleitet, in den Küstenprovinzen von Kanada gewüthet. An vielen Stellen sind die Bahnhöfen weggeschwemmt und der Verkehr unterbrochen. Große Strecken Landes sind überschwemmt, viele Schiffe ans Land getrieben worden.

Die große Berliner Wagen-Ausstellung wird in einigen Tagen in Berlin im „Belvedere“ eröffnet werden. Nicht nur die Mitglieder des Bundes für Wagenbau werden die Ausstellung besuchen, sondern es sind auch Wagen aus dem Auslande in größerer Zahl angemeldet. Ein schneeweißer Angora-Kater mit blauen Augen wird voraussichtlich das „Brachttid“ der Ausstellung bilden. Neben den vielen deutschen Hauswagen werden fremdländische, wie asiatische, Masten- und algerische, Angorafagen, chinesische, persische, spanische, amerikanische Wagen, Siam, Mantagen, Malteser, Knotenidwanzlagen zur Ausstellung angenommen. Eine besondere Abtheilung bilden die „Dressurwagen“ aller Arten.

Gründung einer höheren Knabenschule in Neuenburg.

(Eingelaubt.)

Wiederholt sind von den Familienvätern in Neuenburg schon Anläufe zur Gründung einer Gymnasialschule, deren Unterrichtsziele vorläufig bis zur Tertia gehen sollten, gemacht worden. Die Gründung einer derartigen Anstalt scheiterte aber stets daran, daß ein Theil der Bürger für ein humanistisches, ein anderer für ein realistisches Gymnasium eintrat. Da eine Einigung nicht zustande kam, so rief eine kleinere Anzahl Bürger eine Familienchule ins Leben. Auch das Bestehen dieser Schule ist aber in Folge der hohen Kosten, welche die Beteiligten aufzubringen haben, und des Umstandes, daß die Lehrer fast jährlich wechseln, in Frage gestellt. Mit einem solch schwankenden Zustande sollte aber endgiltig aufgeräumt werden. In den Großstädten sind bereits bei mehreren Gymnasien Reformen eingeleitet worden, d. h. der fremdsprachliche Unterricht fängt mit der französischen Sprache an, und bis zur Untertertia wird nach einem gemeinsamen Lehrplane gearbeitet. Erst mit dem Austritt aus der Quarta braucht dann der Schüler zu wählen, ob er zum Gymnasium oder zur Realschule übergehen will. Wenn nun der überwiegende Theil der beteiligten Väter sich für die Ertheilung des französischen Unterrichts in den drei untersten Klassen ausgesprochen hat und sich auf den Standpunkt der Reformschule stellt, so ist nicht einzusehen, warum eine solche Anstalt hier nicht ins Leben gerufen werden soll. Es kann ja nebenbei für solche Schüler, die von vornherein für das Gymnasium bestimmt sind, der lateinische Unterricht in 6 einzelnen Stunden wöchentlich beibehalten werden, so daß Realschule und Gymnasium nebeneinander bestehen. Ein anderes Hinderniß, vor dem so viele Eltern zurückerschrecken, ist das hohe Schulgeld, wie es die Familienchule bis jetzt erfordert. Dieses muß entschieden herabgesetzt werden, wenn die Schule einen stärkeren Besuch haben will. Sieht dann der Staat, daß die Schule, was Schülerzahl und Leistungsfähigkeit anbetrifft, lebensfähig ist, so wird auch eine Unterstüßung von seiner Seite nicht ausbleiben.

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege
PAK. MYRRHOLIN-SEIFE
sowie als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5859] Die unversehrte Margarethe Drejchowski, geboren am 11. Januar 1881 zu Graudenz, welche der Beförderungsantritt zu Königs zugewandt werden soll, ist heute Vormittag aus der polizeilichen Haft entlassen.

Konkursverfahren.

5634] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Lesser Prager zu Graudenz wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 14. September 1900 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

In der Strafsache

gegen den Fleischermeister Max Bittlau aus Graudenz, geboren am 13. Mai 1865 in Adl.-Schwarze, Kreis Culm, evangelisch, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz, hat die zweite Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Graudenz am 19. September 1900 für Recht erkannt: 5684] Der Angeklagte Max Bittlau wird wegen Vergehens gegen § 10a des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 mit dreihundert Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle mit 30 Tagen Gefängnis bestraft. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Angeklagten Bittlau zur Last. Zugleich wird die Bekanntmachung der Verurtheilung durch einmalige Einrückung in den Geselligen auf Kosten des Angeklagten Bittlau angeordnet. Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Bekanntmachung.

5683] In unserem Handelsregister, Abtheilung A, ist heute die unter Nr. 9 eingetragene Firma Louis Behr, Lobjens, gelöscht worden.

Pflastersteine.

Ca. 80 obm unebauene Granitsteine sollen am Sonnabend, den 20. Oktober cr., Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Bauplatz der katholischen Kirche in Stuhm öffentlich meistbietend verkauft werden. 5786] St.-Czlan, Stuhm, den 11. Oktober 1900. Der Bau Rath, gez. Beinboth. Der Reg.-Bauführer, Kohn.

58 3] In unser Handelsregister Abtheilung A ist am 8. Oktober 1900 unter Nr. 90 die Firma Bernhard Strzyzewicz in Briesen und als deren Inhaber der Kaufmann Bernhard Strzyzewicz in Briesen eingetragen.

Bekanntmachung.

5410] Die Küchenbedürfnisse für die unterzeichnete Abtheilung sollen für die Zeit vom 1. November 1900 bis 31. Oktober 1901 an den Mindestforderungen vergeben werden und sind verschlossene Offerten auf Kolonialwaaren, Hülsenfrüchte, Kartoffeln (unter Angabe der Sorte), Mörbrühen, Würden, Milch etc. bis zum 20. d. Mts. dem Abtheilungsgeschäftszimmer, neue Artillerie-Kaserne, einzulegen. Die Bedingungen sind im Zahlmeister-Geschäftszimmer der unterzeichneten Abtheilung einzusehen.

Bekanntmachung.

5465] Die Menagebedürfnisse für das unterzeichnete Bataillon sollen vom 1. November 1900 ab auf ein Jahr durch öffentliche Submission vergeben werden. Offerten hierauf, und zwar getrennt Kartoffeln, Gemüse, Kolonialwaaren, Milch, Butter und Eier, sind dem Vorstand der Küchenverwaltung bis zum 18. d. Mts. versegelt einzulegen. Lieferungsbedingungen sind im Zahlmeister-Geschäftszimmer 1/175 einzusehen. In der Offerte muß angegeben sein, daß die Bedingungen dem Unternehmer bekannt sind.

Verdingung.

5783] Die Lieferung von Kartoffeln und Viktualien etc. für die Küche des wiesigen Wachkommandos soll für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Oktober 1901 vergeben werden. Schriftliche Angebote sind bis zum 15. November cr. an die unterzeichnete Verwaltung zu richten. Lieferungsbedingungen liegen im Geschäftszimmer der Kommandantur aus oder sind in Abschrift gegen 40 Pfg. Schreibgebühr erhältlich.

Bekanntmachung.

5780] Die Lieferung der Kolonialwaaren, Kartoffeln und Gemüse, sowie Milch und Butter für die Menageküche des unterzeichneten Bataillons soll für die Zeit vom 1. November 1900 bis 31. Oktober 1901 neu vergeben werden. Versegelte Offerten und Proben mit entsprechender Aufschrift sind dem Bataillon bis zum 19. d. Mts. einzulegen. Die Bedingungen liegen im Zahlmeister-Geschäftszimmer des Bataillons, Festungsstraße 9, Hof, zur Einsicht aus. In der Offerte muß angegeben sein, daß die Bedingungen dem Unternehmer bekannt sind. Verdingungstermin der 20. Oktober 1900, Vormittags 11 Uhr.

Kapitulanten

Gefreite und Mannschaften, welche in diesem Herbst zur Entlassung gekommen sind und zu Kapitulanten wünschen, können sich beim II. Batl. Inf.-Regt. 140 melden. 5541] Vorbedingung: Gutes Schießen, tadellose Führung, persönliche Vorleistung. II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 140, Znowbrastaw.

5703] Die Lieferung des Bedarfs an Verpflegungs-Gegenständen für die Küche des 1. Bataillons Infanterie-Regiments Nr. 11 für die Zeit vom 1. November 1900 bis Ende Oktober 1901, ebenso die Verpachtung der Küchenabfälle für denselben Zeitraum, soll anderweitig vergeben werden.

Zuchel, den 12. Oktober 1900.

5512] Bewerber, welche mit der Bearbeitung der Militär- und Polizeisachen vertraut sind, wollen Lebenslauf und Zeugnisse unter Angabe der Gehaltsansprüche einreichen. Der Landrath.

Dünger-Verpachtung.

5238] Der Dünger von etwa 195 Pferden ist vom 1. 10. 1900 ab, evtl. getrennt für je 65 Pferde, zu vergeben. Angebote sind der Abtheilung bis zum 20. 10. einzulegen. Die Verpachtung der Kartoffeln für die Küche der Abtheilung kann gleichzeitig mit übernommen werden.

Gründung einer höheren Knabenschule in Neuenburg.

5668] Die neugebildete königliche Domäne Nettienen mit den Nebenvorwerken Justinenhof und Williamsfelde im Kreise Insterburg soll zur Verpachtung auf die Zeit vom 1. Juli 1901 bis dahin 1919 am Donnerstag d. 15. Abbr. 1900 Vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale unseres Dienstgebäudes — Kirchenstr. Nr. 26 — von unserm Kommissar, Regierungsrath Kleefeld, zum zweiten Male öffentlich ausgeschrieben werden, weil im ersten Anbietenstermin unzureichende Angebote abgegeben worden sind. Gesamtfläche rund 486 ha, darunter 315 ha Acker, 106 ha Wiesen. Grundsteuerertrag 5743,74 Mark. Noch vor der Auktionsübergabe werden 2 Ackerlähge brannt werden. Das auf den Auktionsgegenstand vorhandene fällige Inventar ist vom Auktionsnehmer laut Taxe käuflich zu erwerben. Der Kaufpreis ist zur Hälfte bei der Uebergabe baar zu entrichten und wird dem Käufer zur anderen Hälfte auf Verlangen bis zum Ablaufe der Nacht mit der Verpflichtung zur Rückzahlung in 18 gleichen Theilen und zur Entrichtung von 3 1/2 % Zinsen jährlich gefundet. Auktionsantrag 1/2 der aufkommenden Jahrespacht. Bietungsfristige haben unsern Kommissar ihre Befähigung als praktische Landwirthe durch glaubhafte Zeugnisse und den eigenthümlichen Besitz eines verfügbaren Vermögens von 100000 Mark nachzuweisen. Es liegt in ihrem eigenen Interesse, die hierzu erforderlichen Nachweise spätestens 10 Tage vor dem Bietungstermin beizubringen. Die Bietbedingungen liegen in unserer Domänen-Registatur und auf der Domäne zur Einsicht aus. Auf Verlangen Abschriften gegen Nachnahme der Schreibgebühren. Verschätzung der Domäne nach vorheriger Anmeldung bei dem Bezirksrats-Oberrath. Absichten des Bietenden jederzeit gestattet. Gumbinnen, 10. Oktbr. 1900. Königl. Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen u. Forst.

5543] Die selbst...
5794 mittags...
5655 dem Ein...
3985 bruchfrei...
5694] Es lägen...
Die die...
in besieg...
Wte no...
Aktion...
Verficher...
Kaufbedi...
Unterze...
werden...
Geschäfts...
stienen...
Bei...
den Best...
nach vor...
57

Die erste Schwebebahn für Personenbeförderung in Deutschland.

(Für den „Geselligen“ von F. K., Ingenieur.)

Nächster Tage wird in Elberfeld in feierlicher Weise die Schwebebahn eingeweiht und damit eins der interessantesten Beförderungsmittel dem Verkehr übergeben...

Die Schwebebahn ist eine Erfindung Eugen Langens, des bekannten, 1895 verstorbenen Kölner Industriellen. Bei ihr hängen die Wagen nach Art der Drahtseilbahnen freischwebend an einer festen Luftschiene...

Aus Anlaß der feierlichen Eröffnung der Bahn hat die Zeitschrift des Vereines deutscher Ingenieure eine Festschrift herausgegeben, der wir einige Angaben zu folgender Beschreibung entnehmen. Die Bahn hat eine Länge von 13 1/2 Kilometer; sie beginnt am Bahnhof Warmingb. Nittershausen und folgt mitten durch die Städte Warmingb. und Elberfeld dem Lauf der Wupper...

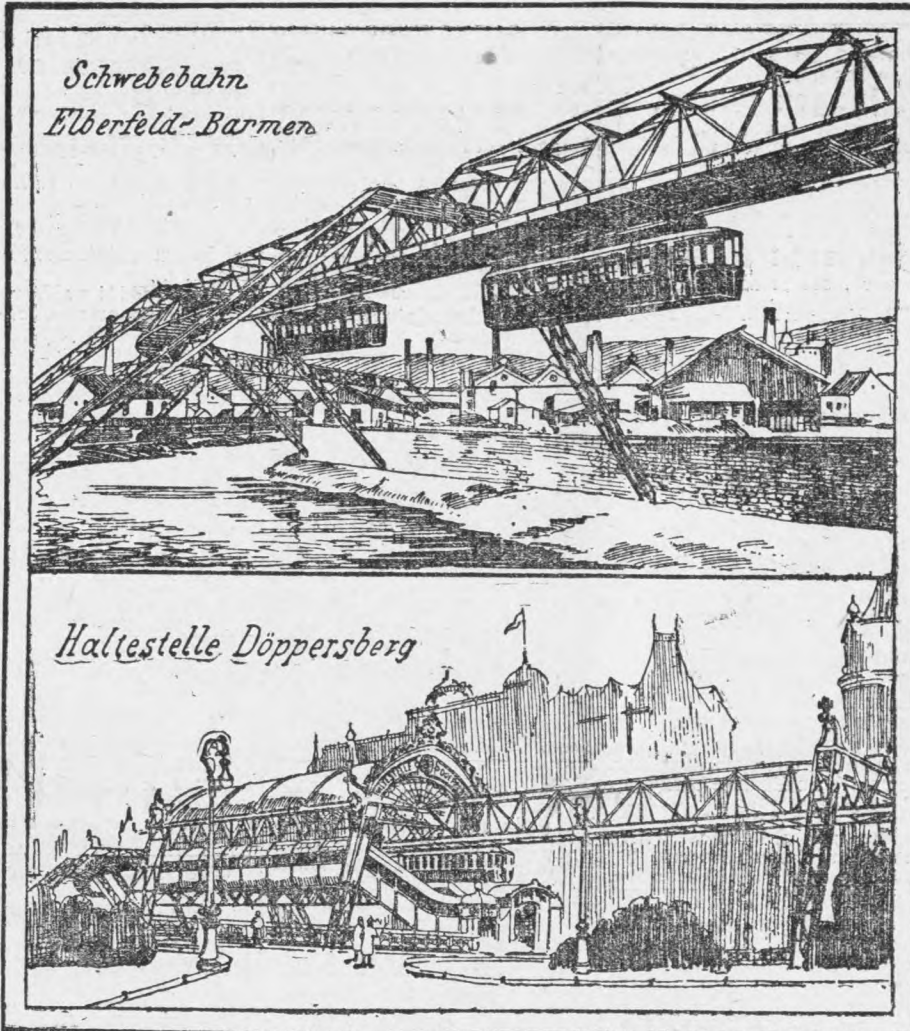
Auf der Strecke über der Wupper schließt sich die Bahn dem Gefälle des Flusses an; auf der Landstrecke Elberfeld-Rohwinkel steigt sie mit der Landstraße zugleich ziemlich stark. Im Ganzen sind 20 Haltestellen vorgesehen, und zwar auf Warmer Gebiet sieben, auf Elberfelder Gebiet 11 und auf Rohwinkler Gebiet zwei, deren Entfernungen von 320 bis 1000 Meter wechseln.

Um die Schienen der zweigleisigen Bahn — jedes Gleis hat nur eine Schiene — in dieser Höhe fest zu lagern, ist eine eigenartige Eisenkonstruktion ausgeführt, wie sie bis jetzt im Eisenbau nirgends vorgekommen ist. Als Träger für die Schienen dient ein Gitterwerk von Eisenstäben, welches mittels portalartiger Stützen getragen wird.

Als Ausgangspunkt für den Betrieb ist der Bahnhof Rohwinkel bestimmt und daher an diesen eine große Wagenhalle angegeschlossen. In dem Erdgeschoß dieser Wagenhalle ist eine Reparaturwerkstatt, in welche die Wagen hinabgelassen werden können und ein Wageneschuppen für eine sich an die Schwebebahn anschließende elektrische Straßenbahn untergebracht.

Die Wagen hängen, wie schon erwähnt, an der festen Luftschiene und zwar mittels zweier Drehgestelle, die mit je zwei Rädern auf der Schiene laufen und in einem Abstand von acht Meter angeordnet werden. Auf diese Weise können die Wagen auch enge Krümmungen leicht durchfahren; da sie freischwebend aufgehängt sind, so können sie Seitenkräften, namentlich Centrifugalkraft, beim Durchfahren von Krümmungen leicht nachgeben und kehren, sobald diese aufhört zu wirken, infolge der Schwerkraft in ihre ursprüngliche Lage zurück.

im Gegensatz zu den gewöhnlichen Standbahnen bedeutend zu erhöhen. Wegen der starken Krümmungen der Wupper waren in der Strecke Krümmungen von 90 Meter Krümmungshalbmesser erforderlich. Bei einer Standbahn würden sich die Wagen in solchen Krümmungen nach den Vorschriften der preussischen Staatsbahnen mit einer Höchstgeschwindigkeit von nur 30 Kilometer in der Stunde bewegen können, bei der Schwebebahn dagegen sind 50 Kilometer in der Stunde ohne Weiteres zulässig.



Die festen Theile der Drehgestelle, an denen die Wagen hängen, umfassen die Eisenkonstruktionen des Schienenträgers mit einem so geringen Spielraum, daß ein Entgleisen selbst beim Bruch eines Radreifens oder einer Achse völlig ausgeschlossen ist.

Sämtliche Elektromotoren eines Zuges werden von dem an der Spitze des ersten Wagens angeordneten Führerstandes aus gesteuert. Als Bremsvorrichtungen sind sowohl eine elektrische Bremse wie eine durchgehende Luftdruck-Wechselstrombremse und Handbremsen vorgesehen, die von verschiedenen Stellen des Wagens aus in Thätigkeit gesetzt werden können.

Für die Strom-Zuführung ist an der Eisenkonstruktion eine Zuleitungsschiene angeordnet, von welcher der Strom der Schleifkontakte, die an den Drehgestellen angebracht sind, entnommen wird. Der Strom selbst, den das neuebaute Elektrizitätswerk der Stadt Elberfeld liefert, hat eine mittlere Spannung von 580 Volt. Die Wagen werden durch Deckenlampen beleuchtet, deren jede mehrere Glühlampen enthält.

Bei der häufigen Zugfolge ist der Streckensicherung besondere Beachtung geschenkt worden, und zwar ist sie (nach einem Patent einer Elektrizitäts-Aktiengesellschaft in Nürnberg) als selbstthätige Streckensicherung ausgeführt worden.

Mit welchen Schwierigkeiten bei der Herstellung des eigenartigen Bauwerkes zu kämpfen war, wird am besten durch die Thatsache illustriert, daß seitens der ausführenden Firma nicht weniger als 6000 Blatt Zeichnungen erforderlich waren; für die Herstellung dieser Zeichnungen sowie für die Bauleitung waren bei der Maschinenbau-Gesellschaft in Nürnberg fortwährend 35 bis 40 Ingenieure und Techniker (ohne Monteur und Arbeiter) beschäftigt.

In Warmingb. und Elberfeld betragen bei den jetzigen Eisenpreisen die Gesamtkosten für die Bahn einschließlich der Haltestellen und der Fundamente 350 000 bis 500 000 Mark für 1 km Bahn. Die Gesamtkosten einschließlich voller Ausrüstung werden sich für 1 km zweigleisiger Bahn auf etwa 700 000 Mark stellen. Die Kosten für die elektrische Hochbahn von Siemens u. Halske in Berlin werden etwa 2 Millionen Mark pro Kilometer betragen.

Verschiedenes.

Ein Kleinbahnidyll wird aus Pommern erzählt. Auf der Kleinbahn Schöne-Kaselow hatte lezhin Abends eine fidele Reisegesellschaft in dem hintersten Wagen Platz genommen; die Passagiere waren in schäufster Unterhaltung begriffen, und eben hatte ein alter Reisepfand einen brillanten Kalauer losgelassen.

[Beleidigt.] Ein im Gebirge liegender Marktflecken wurde nach langem Petitioniren zur Stadt erhoben. Mehrere Monate darauf besuchte der Fürst des Landes diesen Ort und sagte unter Anderem zum Bürgermeister: „Sie haben hier eine herrliche Landschaft!“ — Vergebung, Majestät — Stadtlufft — entgegnete das Gemeinde-Oberhaupt. H. W.

[Bahnhofswirtschaften sind zu verpachten:] Warlbien vom 1. Dezember. Angebote bis zum 27. Oktober an die Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 3, Danzig. Pachtbedingungen können gegen Einzahlung von 50 Pfg. von dort bezogen werden.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky, Berlin, 13. Oktober 1900.

Table with 4 columns: Item name, Price range, Item name, Price range. Includes items like Ia Kartoffelmehl, Ia Kartoffelstärkemehl, Hum-Couleur, etc.

Bromberg, 13. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 143-149 Mark. Roggen, gesunde Qualität 130 bis 135 Mark.

Pp Posen, 13. Oktober. (Spiritusbericht.) Der Betrieb gestaltet sich jetzt wesentlich stärker. Die Zufuhren nehmen zu, sind aber immer noch nicht erheblich.

Magdeburg, 13. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 8% Rendement 10,35-10,47 1/2. Nachprodukte excl. 76% Rendement —. Schwächer. — Gem. Melis I mit Saß 27,20.

Petroleum, raffiniert. Bremen, 13. Oktober: Loco 6,95 Br. Hamburg, 13. Oktober: Rubig. Standard white loco 6,85.

Von deutschen Fruchtmärkten, 12. Oktober. (N.-Anz.) Mecklenb.: Weizen M. 13,80, 14,15 bis 14,50. Roggen M. 11,80, 12,28 bis 12,75. Gerste M. 10,90, 11,35 bis 11,80.

Geschäftliche Mittheilungen.

Zur Pflege der Nase. Während die Mund- und Zahnpflege heutzutage allgemein als etwas Selbstverständliches und unentbehrlich gilt, erfreut sich ein anderes hochwichtiges Organ, die Nase, leider nur selten einer gleichen Aufmerksamkeit.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Jeder Familienvater

sollte darauf sehen, daß seine Frau und Töchter im Interesse ihrer Gesundheit nur Mieder oder Corsets mit

Hercules - Spiral - Federn D. R. P. 76912

von Wagener & Schilling

Oberkaufungen tragen. Diese Einlagen sind nach allen Seiten biegsam, unzerbrechlich u. rostfrei. Man verlange ausdrücklich nur Corsets oder Mieder mit Stempel: Wagener & Schilling'sche Hercules - Spiral - Einlagen oder Hercules-Spiralen D. R. P. 76912.



Überall zu haben.

